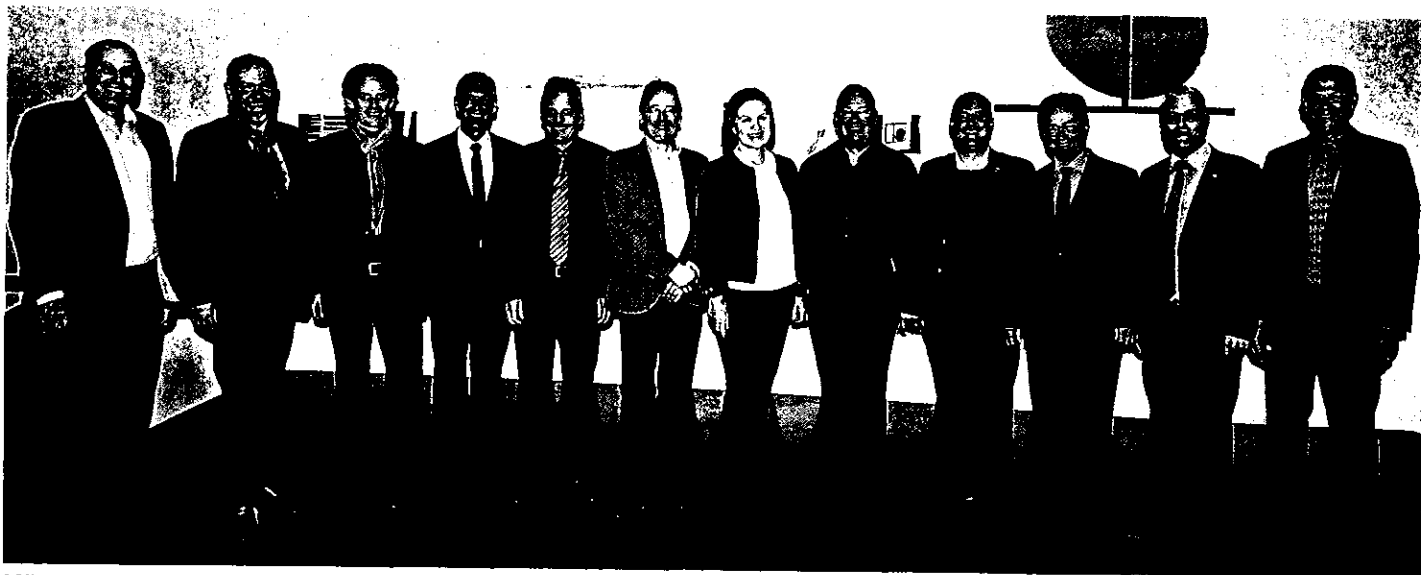


Wieder spendeten sie grosszügig



Mäzene des La-Poste-Zentrums. Von links: Jacques Cordonier (Chef Dienststelle für Kultur Kanton Wallis), Michel Schwery (EnAlpin AG), Kurt Locher (Otto Stoffel AG), Silvio Seiler (Raiffeisenbank Region Visp), Gerhard Bieler (Bringhen AG), Kurt Zuber (Mengis Druck und Verlag AG), Esther Waeber-Kalbermatten (Staatsrätin Kultur), Jean-Maurice Tornay (Loterie Romande), Sandro Werlen (Lauber IWISA), Georges Schmid (Burgerschaft Visp), Christoph Föhn (Gemeindevizerepräsident und Ressortleiter La Poste), Edi Sterren (Direktor La Poste).

FOTO WB

VISP | Auf vergangenen Samstag luden die Verantwortlichen des Kultur- und Kongresszentrums La Poste und Direktor Edi Sterren die Sponsoren des Hauses eine Stunde vor Beginn der Opernaufführung «Der Barbier von Sevilla» (Gioachino Rossini) zu einem Empfang und zum Apéro ins haus-eigene Foyer.

Zu den Mäzenen des Hauses gehören öffentliche Institutionen, Verantwortliche und Inhaber von Betrieben des Gewerbes, der Industrie und des Dienstleistungssektors. Unter den Anwesenden bemerkte man Kulturstaatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten und auch den kantonalen Dienstchef Kultur Jacques Cordonier. Neben dem das Visper Ressort La Poste betreuenden Gemeinderat und Vizerepräsidenten Christoph Föhn nahm auch Gemeindepräsident Niklaus Furger an dem Empfang

teil. Christoph Föhn sprach den Sponsoren im Namen der Gemeinde herzlichen Dank aus und lud sie auch zur nachfolgenden Aufführung der erwähnten Rossini-Oper ein, die von Brigitte Keusch vorgestellt wurde. Die Sponsoren bieten dem La Poste jedes Jahr eine wesentliche Hilfe. Die Führung des Hauses und die übrigen Verantwortlichen finden bei ihnen, wenn sie mit La-Poste-Anliegen anklopfen, glücklicherweise immer wieder verdankenswerten Goodwill. Die Frage «Was wäre ohne diese Sponsoren?» ist gestellt. Sie tragen in grossem Masse dazu bei, dass die Eintrittspreise und die Gesamtkosten des Hauses in vernünftigem Rahmen gehalten werden können. Insgesamt gewann man an diesem Apéro-Empfang den Eindruck, dass unsere Wirtschaft die Bedeutung des La-Poste-Zentrums für die Kultur im Oberwallis erkannt hat. Das ist in unserer Zeit harten Wettbewerbs keine Selbstverständlichkeit.

Ein sechsstelliger Betrag

Grosszügige Unterstützung in insgesamt sechsstelligem Umfang hat das La-Poste-Kulturzentrum auch im Berichtsjahr 2016/2017 von den folgenden Sponsoren erhalten: Loterie Romande, Kulturrat des Kantons Wallis, Lonza AG, EnAlpin AG, Lauber IWISA AG, Burgerschaft Visp, Bringhen AG, Raiffeisenbank Region Visp, Kulturdienst Migros Wallis, Centre Manor Sierre, Mengis Druck und Verlag AG, Pius Schmid AG, Kellerei Leukersonne, St.-Jodern-Kellerei.

Zu den Sponsoren zählt in diesem Rahmen auch der «Walliser Bote», der das La-Poste-Zentrum durch regelmässige Programmvorschaue und durch Wertungen der Aufführungen unterstützt. Dass die Gemeinde Visp trotz anderer wichtiger Aufgaben am «Projekt La Poste» weiter arbeitet, ist äusserst wertvoll und auch sehr verdankenswert.

Breite Ausstrahlung

In seiner Ansprache betonte Vizerepräsident Föhn, dass das La Poste auch im vergangenen Berichtsjahr sehr aktiv sein konnte. Das Interesse an den verschiedenen Programmen ist gesamthaft erfreulich. Über die traditionelle «Kundschaft» der klassischen Konzerte mit ihren Opern, Theatern, Balletten und Sinfoniekonzerten hinaus hat sich ein neuer, starker Interessenschwerpunkt hin zum Musical, zum Tanz, zu Ethnomusik, zu unterhaltendem Kabarett und Familienaufführungen gebildet, der die bestehenden klassischen Abonnemente ergänzt. Die Statistik zeigt, dass das vielfältige kulturelle Programm des La Poste nach wie vor auf das ganze Oberwallis und auch auf das Unterwallis ausstrahlt. Es kann dank der grosszügigen Unterstützung durch die erwähnten Sponsoren immer verbessert und den Bedürfnissen des Publikums angepasst werden. **ag.**